



Editorial

Der Sommer, der keiner war, ist zum Glück vorbei und wir können die wunderschönen Herbsttage geniessen, die uns jetzt geschenkt werden. Für das Aiki-Kai Zürich stehen grosse Veränderungen bevor – der Umzug ins neue Dojo an der Bernerstrasse Nord steht vor der Tür! Wir sind allen Helfern und Helferinnen dankbar, die mitmachen, den Umzug schnell und kostengünstig über die Bühne zu bringen. Dank der Fronarbeit, die alle Beteiligten leisten, ist es erst möglich, diesen Club so zu betreiben – Danke!

Das Aiki-Kai hat schon mehrere Umzüge gut überstanden, und auch dieser wird wohl bald in die Clubgeschichte eingehen – und dann können endlich auch die neueren und jüngeren Clubmitglieder über «das alte Dojo» und «weisst Du noch» reden – ein Privileg, dass bisher erst denen vergönnt war, die länger als 10 Jahre dabei sind. (Der letzte Umzug fand tatsächlich am Jahreswechsel 2003/2004 statt, davor waren es erst 9, dann 15 Jahre am gleichen Ort).

Ab Ende Oktober 2014 werden wir dann den neuen Ort mit dem Aiki-Kai Spirit füllen und den Raum in einem Industriegebäude in ein Dojo und in einen Raum, in dem Harmonie herrscht, verwandeln. Ich bin sicher, dass uns dies mit vereinten Kräften und mit viel Einsatz gelingen wird.

Einen Satz den wir wohl alle oft gehört haben ist: «Ich habe dafür keine Zeit». Ich nehme an, dass wir alle diesen Satz auch immer wieder sagen, wenn wir etwas absagen, eine Aufgabe oder ein Amt nicht annehmen (wollen), oder sonst ausdrücken, dass es uns unmöglich ist, die Tätigkeit um die es geht, durchzuführen. Dieser Satz kann mit Bedauern ausgesprochen werden, oder als praktische Erwiderung auf eine Anfrage auf etwas, auf das man eigentlich keine Lust hat.

Ich glaube aber, dass dieser Satz falsch ist.

Zeit haben wir alle gleich viel: 24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr. Davon geht ein grosser Teil weg für die Grundbedürfnisse Essen und Schlafen. Weiter kosten uns Familie und Arbeit viel von dieser Zeit. Über den Rest können wir verfügen – in der Theorie zumindest. Dieses kostbare Gut, diese wenigen Stunden pro Tag, die frei von Verpflichtungen sind, wollen gut aufgeteilt sein. Und da

wo ein Gut nur beschränkt zur Verfügung steht, setzen wir mit Vorteil Prioritäten und machen die Dinge, die wichtig sind. Ganz persönlich hat jeder von uns verschiedene Prioritäten und die steuern, wie wir die Zeit aufteilen. Wenn eine Tätigkeit keine hohe Priorität geniesst, dann haben wir ganz automatisch keine Zeit dafür. Der ehrliche Satz lautet also: «Es geniesst nicht die gleich hohe Priorität, wie das, was ich anstelle mache». Das ist vielleicht komplizierter zu sagen und für das Gegenüber auch schmerzhafter, aber schlussendlich die ehrlichere Antwort auf eine Anfrage nach Zeit aus unserem begrenzten Zeitbudget.

Ein Blick auf die Tätigkeiten, die mich Zeit kosten, eine Bewertung der Prioritäten, das alles kann dazu führen, dass ich gewisse Dinge weiter tue – weil sie mir wichtig sind oder sie aber lasse, weil anderes wichtiger ist.

Die Dinge, die Priorität genieszen, können wir mit voller Überzeugung und mit genügend Zeit tun, anderes muss weichen – aber ohne die für alle Beteiligten unbefriedigende Aussage: «Leider habe ich dafür keine Zeit».

Diese Überlegungen führe ich auch selber immer wieder durch und versuche, meine Zeit so zu gestalten, dass ich die Bedürfnisse, die Priorität haben, möglichst gut abdecke. In den letzten 2 bis 3 Jahren haben sich meine Prioritäten nun tatsächlich geändert – ich beschäftige mich mit Musik und ziehe viel Freude und Befriedigung aus Musizieren und Singen. Und damit sind wir bei der Crux dieses Textes: Die Priorität «Aikido» gewichte ich unterdessen niedriger als die Priorität «Musik». Schweren Herzens habe ich mich entschieden, Aikido für den Moment ruhen zu lassen und mich auf die Musik zu konzentrieren.

Ich habe dem Aikido in den letzten 9 Jahren eine hohe Priorität gegeben und durfte mit wunderbaren Menschen zusammen auf der Matte stehen (oder darauf fallen) und habe viele gute Erfahrungen gemacht, Freunde kennengelernt und bin auf meinem Lebensweg ein grosses Stück weitergekommen – Dank an euch alle, die mich begleitet haben.

Ich verabschiede mich auf diese Weise erst mal schriftlich von euch allen und hoffe, dass ich mich bei vielen von euch noch persönlich verabschieden darf. Dafür nehme ich mir gerne Zeit... Falsch – das ist mir ein Anliegen und geniesst hohe Priorität.

Jens-Christian

Umzug ins neue Dojo

Zuerst ein paar Informationen zum jetzigen, zum alten Dojo. Wir haben uns mit dem Vermieter PSP geeinigt, auch dank dem Verhandlungsgeschick unserer Anwältin.

Die für uns günstige Vereinbarung umfasst:

- Der Aiki-Kai Zürich verlässt das jetzige Dojo bis zum 31. Oktober 2014.
- Der Mietzins im 2014 ist der gleiche wie letztes Jahr.
- Wir müssen keinen Rückbau unserer Einbauten machen.

Der Zeitplan ist also eng und unsere Architektin Marianne Crivelli plant schon seit einigen Wochen den Umbau des

neuen Dojos. In den nächsten Tagen beginnen die Handwerker mit dem Einbau der Duschen, Garderoben, etc.

Dann muss das alte Dojo geräumt und gezügelt werden. Vor allem da brauchen wir die aktive Mithilfe unserer Mitglieder.

Es braucht Leute zum Demontieren, Einpacken, Transportieren und Putzen. Helfer und Helferinnen für die verschiedenen Arbeiten können sich in eine Liste im Dojo eintragen.

Auf dieser Tabelle sind die Meilensteine für den Umzug eingetragen:

Datum	Tag	Zeit	Aktionen, Arbeiten
Ab sofort			Garderobenschränke leeren, Waffen und Zoris nach Hause nehmen
11. Okt. 2014	Samstag	12:00	Schrank leeren, Material einpacken Vitrine leeren, Bücher einpacken
16. Okt. 2014	Donnerstag		Demontage Schrank, Boiler, Duschen - Es wird weiter trainiert, aber es kann nicht mehr geduscht werden!
18. Okt. 2014	Samstag	10:00	Keiko mit Herbert
		11:30	Umzug, Teil 1 - Schrank, Boiler, Vitrine, Duschen, Spiegel, Material, etc.
21. Okt. 2014	Dienstag	17:45 19:30	Letzte Keiko im alten Dojo mit Hans und Herbert
24. Okt. 2014	Freitag		Matten stapeln, Unterlagsboden demontieren
25. Okt. 2014	Samstag	08:00	Umzug, Teil 2 - Matten, Unterlagsboden, Rest
28. Okt. 2014	Dienstag	17:45 19:30	Alle Schlüssel zum alten Dojo an Herbert abgeben Ev. erste Keiko im neuen Dojo mit Hans und Herbert
29. Okt. 2014	Mittwoch		Aufräumen und Putzen im alten Dojo
31. Okt. 2014	Freitag		Abgabe altes Dojo an PSP

Auskunftsperson und Haupt-Projektleiter bin ich:

Hans-Jörg Wettstein,

Email: hj.wettstein@gmail.com,

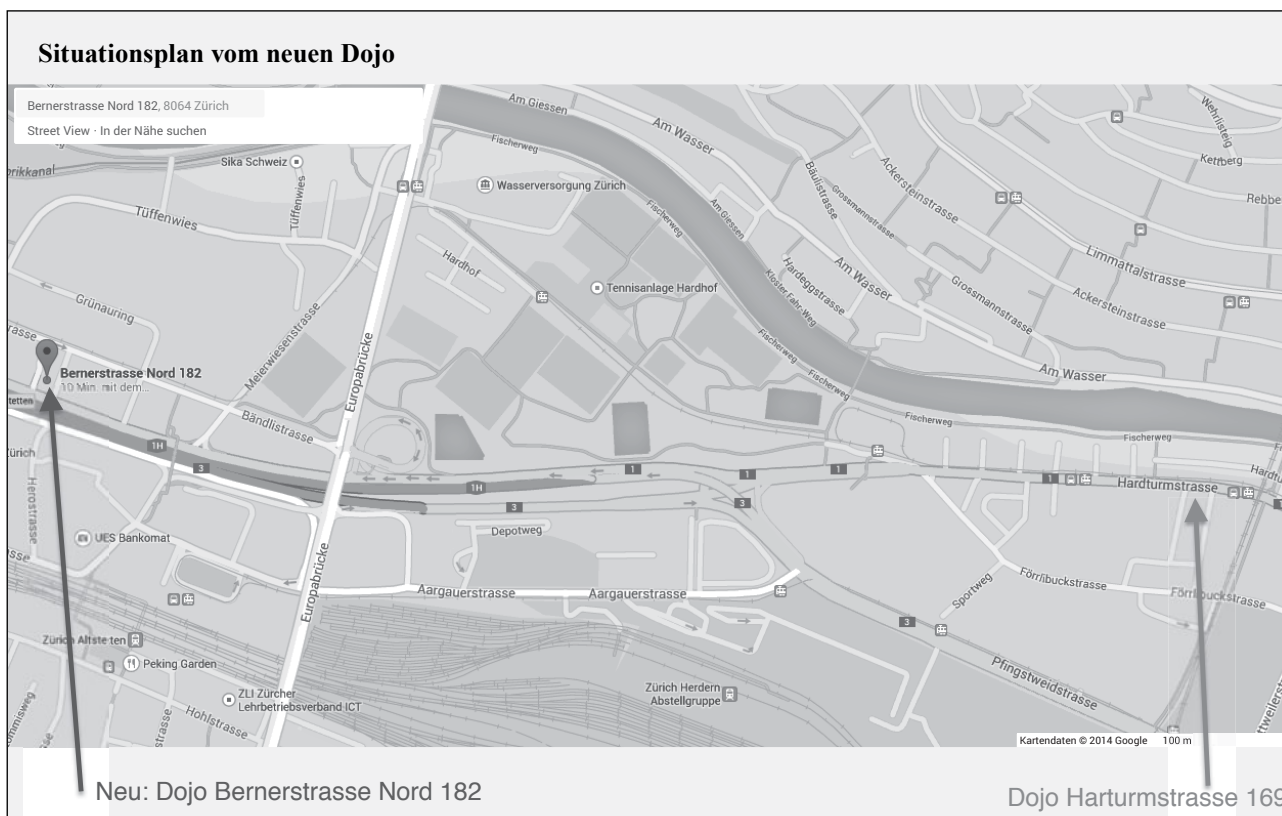
Tel: 079-667 8269

Also schreibt euch ein zum Helfen oder meldet euch bei mir! Wir zählen auf euch!

Hans-Jörg

Alle Aktionen müssen über mich koordiniert werden. Wenn ihr euch für eine Arbeit melden wollt, Fragen oder Vorschläge habt, dann wendet euch an mich und nicht an Marianne, die Trainer oder Vorstandsmitglieder. Das gäbe ein Informations-Chaos.

PS: Wer hat Kisten oder Umzugskartons? Bitte ins Dojo bringen!



合氣道

3/2014, Juli

CLUB NEWS

Wichtige Daten

Stages

4. - 5. Oktober 2014

Didier Venard,
Rolf Zuberbühler,
Christine Venard
Aikido della Svizzera Italiana,
Lugano
(Dan-Prüfungen)

1. - 2. November 2014

Stephane Benedetti Shihan, 7. Dan
Budokan Lausanne

22. November 2014

Didier Venard,
Rolf Zuberbühler,
Christine Venard
Budokan Lausanne
(Dan-Vorbereitung und -Prüfungen)

29. - 30. November 2014

Gabriel Valibouze Shihan, 6. Dan
Aiki-Kai Zürich

13. - 14. Dezember 2014

Tiki Shewan Sensei, 6. Dan
Aiki-Kai Zürich

17. - 18. Januar 2015

Didier Venard,
Christine Venard
Aikido Dojo Sion

Aiki-Kai Mitglieder-Info:

Jens-Christian Fischer
Schweighofstrasse 312, 8055 Zürich
Tel. N: 079 691 05 48
jens-christian@invisible.ch
Nächste Ausgabe erscheint
im Dezember 2014

Situationsplan vom neuen Dojo



Die Kanji des Aikido

nega.i
願
GAN

atama
頭
TO

Zu Beginn jeder Aikido Lektion sagen wir «Onegai-shimasu» – aber was heisst das eigentlich? Negai ist das Verb «für etwas beten» oder «sich etwas wünschen». Das O ist eine Höflichkeitsform, wie man sie auch zum Beispiel bei O-Cha (Tee) kennt. Nicht zu verwechseln mit dem O in O-Sensei, denn dieses ist eigentlich ein Oo was «gross» oder «grossartig» bedeutet. Shimasu ist die in den Präsens konjugierte Form von «suru», was «etwas tun» heisst.

Das Kanji für Negai ist 願 (In der On Leseart GAN), dessen linker Teil 頁 heute Seite (in einem Buch) heisst, aber in der originalen Bedeutung den Kopf meinte. Diesen Teil findet man in vielen Kanji die mit dem Kopf zu tun haben: Gesicht (顔/kao), Kopf (頭/atama), stur (頑固/ganko).

Zurück zu «onegai shimasu». Im Japanischen wird das als Gruss in vielen Situationen verwendet. Die gebräuchliche Konnotation ist dabei der Wunsch, dass die Zukunft beiden Beteiligten Gutes bringen wird. Im Aikido ist die Bedeutung eher «Bitte lass mich mit Dir üben/trainieren» und zeigt den Willen, dass man bereit ist, vom Partner zu lernen.

Matthias Wiesmann

Gradierungen

Im August hat Michael Graber die Prüfung zum 3. Dan bestanden.
Herzliche Gratulation!